

H0fine-Treffen in Heinsberg – 19. bis 22. August 2010

Andreas Rittershofer Heinsberg in Heinsberg



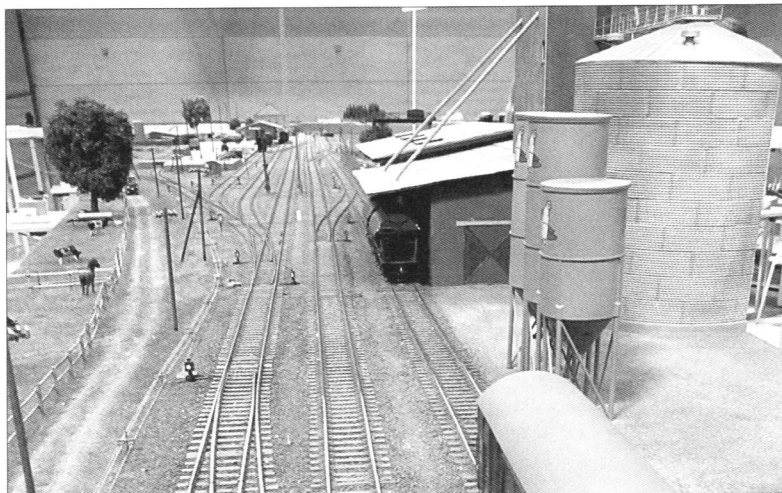
Kleinhauserfehn

English summary: The H0fine layout in Heinsberg featured a main line with a small railway branch. The two lines were operated with central and direct traffic control respectively. The rolling stock became increasingly more modern throughout the sessions, starting with steam engines and older passenger cars to diesels with Silberling stainless steel coaches.

Auch dieses Jahr wieder war beim Heinsberger H0fine-Treffen das Modell des Bahnhofs Heinsberg im Einsatz. Er bildete den Endpunkt der Hauptbahn, über Oberbruch, Dremmen und Brauxel führte die Strecke zum Schattenbahnhof Lindern. Von dort begann auch über

Bahnübergang
Kleinhauserfehn

einen Abzweig der Kleinbahnast über Kelkheim, Veringenstadt und Kleinhauserfehn zum Endbahnhof Naumburg.



Überblick
über Heinsberg

Fotos:
Andreas Rittershofer

Die Fahrpläne waren gut vorbereitet und problemlos fahrbar, die Zeit reichte immer aus. Dank guter Organisation konnten während des Treffens sechs vollständige Fahrpläne gefahren werden. Das war nur möglich durch reibungslos funktionierende Technik, von den Triebfahrzeugen über die Elektrik bis zu den Kupplungen.

Der Betrieb auf der Hauptbahn wurde im Zugmeldeverfahren abgewickelt, auf der Kleinbahn im Zugleitbetrieb mit dem Zugleiter in Kelkheim. So konnten Kleinbahner Hauptbahn fahren, Hauptbahner sich in den Zugleitbetrieb einarbeiten, und jeder war mit Freude dabei.

Schön waren die Veränderungen bei den Fahrzeugen: Anfangs waren ältere Personenwagen und Dampflok im Einsatz, so nach und nach wurden diese durch vierachsige Umbauwagen, Silberlinge und Dieselloks ersetzt.

Das wohl meist fotografierte Schmuckstück des Arrangements

dürfte der Bahnhof Kleinhauserfehn gewesen sein – eine wahre Augenweide und auch betrieblich durch die Verschluss Technik sehr interessant.

Heinsberg war auch 2010 wieder ein gelungenes Treffen mit sehr guter Vorbereitung und Organisation, von der vorbereiteten Halle mit abgedecktem Boden über die Versorgung mit Speis' und Trank für hart arbeitende Eisenbahner bis zum Arrangement und Fahrplan – für diese schönen Tage haben sich die 450 km Anfahrt auf jeden Fall gelohnt, ich freue mich schon auf Heinsberg 2011 ☒

Andreas Rittershofer